

TRENDS IN DER IT: WAS DIE EXPERTEN MEINEN

Trends in der IT werden immer wieder heiß diskutiert – und unterschiedlich bewertet. Viele Trends werden zum Hype und verschwinden schnell wieder, manche verändern die IT nachhaltig. OBJEKTSpektrum hat vier Experten aus Wissenschaft und Praxis mit ganz unterschiedlichen Perspektiven auf die IT zu ihrer Einschätzung zu den aktuellen Trends befragt. Manchmal ist die Perspektive eines IT-Managers einer Versicherung ganz anders als die des COO eines sozialen Netzwerks und in einigen Punkten sind Wissenschaftler, Architekt und Manager völlig einer Meinung. Das Interview liefert eine Einstimmung in die Trendthemen-Rubriken „Agilität“, „Modellierung“, „Qualitätsmanagement“ sowie „Soziale Netzwerke und Clouds“. Weitere Fragen und Antworten stehen jeweils zu Beginn der einzelnen Themenblöcke dieser Ausgabe von OBJEKTSpektrum.

In der Vergangenheit hat es schon eine Reihe von Trends gegeben, die schnell zum Hype führten und genauso schnell wieder in der Versenkung verschwunden sind. Nur wenige Trendthemen haben die IT-Landschaft wirklich nachhaltig geprägt, oder?

Wilhelm Schäfer: In der Tat hat man oft den Eindruck, dass alter Wein in neuen Schläuchen verkauft wird, und ich bedaure das sehr. Man darf allerdings auch nicht vergessen, dass die Informatik im Verhältnis zu den klassischen Ingenieurwissenschaften eine geradezu jugendliche Wissenschaft ist und sich daher ihre solide Basis erst noch erarbeiten muss. Ein Trend ist aber auf jeden Fall erkennbar: Die Programmierung abstrahiert immer weiter von der Maschine. Es gibt einen Trend zu spezielleren, anwendungsorientierten und modellbasierten Sprachen.

Arne Pott: Das stimmt. Die großen Dienstleister versuchen natürlich mit ständig neuen Themen und Produkten ihre Umsätze zu sichern bzw. diese zu erweitern. Als großer Anwender beobachten wir sorgfältig, welche Trends sich nachhaltig durchsetzen. Erst wenn wir sicher sind, dass neue Lösungen auch für unsere Anwenderzahlen und Qualitätsansprüche skalieren, nehmen wir das Thema auf. Hier gab es schon in den letzten Jahren Trends, die auch nach dem Hype übrig geblieben sind und die unsere Weiterentwicklung prägen. Zu nennen sind hier Internet-, Web- und Portal-Technologien, durch die sich Arbeitsplätze, Anwendungen und Arbeitsweisen nachhaltig verändern.

Johannes Mainusch: Ich hatte immer den Eindruck, dass die aktuellen Themen und Trends gern von Beratungsunternehmen genutzt wurden, um bestehenden Produkten eine neue Verpackung zu geben. Also werden Dienstleistungen im Rechenzentrum zur „Cloud“, Prozessberater zu „BPM-Experten“ und Facebook-Benutzer

zu „Social Media Marketing Beratern“. Ich glaube allerdings, dass wir uns tatsächlich in einer revolutionären Zeit der Veränderung unseres Kommunikationsverhaltens und auch unserer Arbeitsprozesse befinden. Einer meiner Lieblingstrends ist das Internet. Es war Ende der 90er noch ein Trendthema in Unternehmen.

Gernot Starke: Manche Trends werden zu Fakten. Mein Lieblingsbeispiel Java war von 1995 bis 1998 ein Trend, heute ist es eine Basistechnologie. MDA und MDSD waren früher trendy – heute ist beides in einigen Branchen Standard, ansonsten unsexy. SOA war ein Mega-Hype, der vielfach unsinnig oder unreflektiert eingesetzt wurde, verbunden mit einer zu hohen Erwartungshaltung, weil er viele alt bekannte Grundprinzipien des Software-Engineerings enthielt und auch heute noch enthält. Heute ist SOA nichts Besonderes mehr, sondern in vielfältigen Ausprägungen in Unternehmen präsent. Anwendungen im Web statt statischer Info-Seiten haben sich vom Hype zur Tatsache entwickelt. Und auch Tablet-PCs, immer smartere Endgeräte sowie der Hype um das omnipräsente Internet sind inzwischen fester Bestandteile unseres Lebens.

Wenn Sie einen Blick auf die nächsten 12 Monate wagen: Welche Trends werden die nächste Zeit nach auch längerfristig prägen?

Mainusch: Da fällt mir zuerst das Thema „Social Media“ ein: Neulich sah ich auf einem Papier-Kaffeebecher Labello-Werbung mit einem gedruckten Hinweis auf den Labello-Facebook-Auftritt. Da geht noch was in puncto Vermeidung von Medienbrüchen ...

Starke: Bessere Benutzungsoberflächen statt altbackener Menü-Steuerung und umständlicher Fenstertechnik, auf unterschiedliche Endgeräte synchronisierte



Gernot Starke,

unabhängiger Berater.



Johannes Mainusch,

Vice President Operations bei der XING AG.



Arne Pott,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Informatik Services GmbH.



Wilhelm Schäfer,

Vizepräsident für Forschung der Uni Paderborn.

Daten – natürlich offline-nutzbar und mit Synchronisation im Hintergrund.

Pott: Mobilität ist sicher ein Thema, das uns in seinen Konsequenzen für Arbeitsabläufe auch über die nächsten 12 Monate hinaus begleiten wird. Eng verbunden hiermit ist die zunehmende Bedeutung von Themen der IT-Sicherheit. Des Weiteren sind Themen im Umfeld von Business-Analytics derzeit ein Topthema, gerade mit der Zielsetzung Unternehmenssteuerung und der Umsetzung von Solvency II. Auch das Thema Cloud-Computing mit seinen Konsequenzen für die Kosten, aber auch Time-to-Market wird uns in den nächsten Monaten sicher beschäftigen.

Schäfer: Die Cloud ist mit Sicherheit ein wichtiger Trend in Richtung Professionalisierung des Betriebs. Aber auch eingebettete Systeme gewinnen eine immer größere Bedeutung, nicht zuletzt durch die modernen Entwicklungen in der Automobilindustrie. In diesem Zusammenhang spielen Safety und Security natürlich eine ganz herausragende Rolle. ■

Die Fragen stellte Thorsten Janning, Chefredakteur von OBJEKTSpektrum.